

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

2 (2.1.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1034768](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1034768)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpuzseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 2.

Donnerstag, den 2. Januar 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Dezbr. Der Kaiser und die Kaiserin nahmen heute früh im Neuen Palais das heilige Abendmahl. Später nahm der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilkabinetts, Dr. v. Lucanus, entgegen und hörte daran anschließend die Marineberichte. Zur Frühstückstafel waren keine Einladungen ergangen.

In der „Kreuzzeitung“ liest man: Von einer Seite, die es wissen muß, wird uns mit aller Bestimmtheit versichert, daß die Nachricht der „Neuen Freien Presse“, der Kaiser habe an den Zaren einen eigenhändigen Brief gerichtet, um die Belassung des Grafen Schwalow in Berlin zu erwirken, unrichtig ist.

Am den für nächsten Herbst geplanten Kaisermandern werden voraussichtlich das Garde-Corps und das II. Armeecorps betheilt sein.

Dem Abgeordnetenhaus werden, wie die „Nationalliberale Correspondenz“ hört, Gesetzentwürfe über die Gebühren und über die Stempel zugehen; auch das in der vorigen Session unerledigt gebliebene Gesetz über die Verpfändung der Kleinbahnen wird wieder erscheinen. In den Justizetat ist eine größere Anzahl neuer Richterstellen, 45 bis 50 eingestellt. Die Einbringung des Haushalts- (Comptabilitäts-) Gesetzes und des Gesetzes über Wasserrecht ist nicht wahrscheinlich.

Bezüglich der in vielen Gemeinden beschlossenen oder zur Discussion stehenden Umsatzsteuern beim Erwerb von Grundstücken haben der Finanzminister und der Minister des Innern anlässlich eines Spezialalles sich dahin ausgesprochen, es müsse grundsätzlich daran festgehalten werden, daß den Gemeinden nicht die Einführung einer solchen Steuer mit einem höheren Satz, als demjenigen des vom Staate erhobenen Immobilienkaufstempels, d. i. Eins vom Hundert, gestattet wird.

Italien.

Rom, 31. Dez. Die vielbesprochenen Anlagen des Dichters Cavallotti gegen seinen langjährigen Freund Crispi haben folgende Unterlagen: Den Bigamieprozeß, der Handel Charles Picard (Crispi war Vertheiliger des Eisenbahn-Unternehmers Picard in einem zwischen diesem und dem Fiskus schwebenden Millionen-Prozeß), die geplante Ordensverleihung an den Panamaschwindler Herz, die geheimen Wechsel bei der Nationalbank, endlich der Streich des Crispi befreundeten Redateurs, der eine Lobesnote über die Banca romana in die Thronrede einschmuggelte.

Paris, 31. Dez. Wie verlautet, sind auf Veranlassung des Kriegsministers in den letzten Wochen 25 fremde Sione aus Frankreich ausgewiesen worden. Ueberhaupt sollen strengere Maßregeln gegen Spione ergriffen werden.

China und Japan.

Antong, 30. Dez. Die jetzt einlaufenden späteren offiziellen Einzelheiten über die Schlacht bei Kung Wassa bekräftigen die seitdem mehrfach bestrittene Thatsache, daß die Chinesen dreimal den japanischen Angriff zurückschlugen. Erst beim vierten Angriff gelang es dem General Katsura, die chinesischen Schanzen zu stürmen und zu nehmen. Die Chinesen hatten elf Geschütze und mehrere Gatlingkanonen, welche sie vorzüglich handhabten. Die offizielle Verlustliste stellt sich wie folgt: Japaner 400 Tode und Verwundete, Chinesen 300 Tode, 900 Verwundete. General Nodzu berichtet, daß die Bewohner der Mandchurie ihre Märkte den Japanern zum Ankauf von Lebensmitteln, Fourage und anderen Armeebedarfsstoffen eröffnen

haben. Dieser Schnee verzögert das schnelle Vorrücken der Armeen.

Marine.

Wilhelmshaven, 2. Januar. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Lieut. z. S. v. Pöb, Hebbinghaus, Kiel, Lt. z. S. Fäger (Wilhelm). — Lt. z. S. Wegl ist zur II. Westdivision kommandirt. — Lt. z. S. Hebbinghaus ist nachträglich zum I. Torpedofurios kommandirt und ist nach Kiel abgereist. — Zugführer Wlen ist nach Beendigung des Urlaubs nach Westmünde abgereist. — Korv.-Kapt. Fischer hat einen 7tägigen Urlaub nach Berlin und Kassel angetreten. — Korv.-Kapt. Bordenhagen ist auf 8 Tage zur Dienstleistung beim Ob.-Kommando der Marine nach Berlin kommandirt.

Cuxhaven, 31. Dez. Die Staatsjolle „Matador“ welche die Mannschaft des Dittler-Feuerschiffs abgelöst hat, ist unweit desselben untergegangen. Die Besatzung, welche aus drei Personen bestand, ist ertrunken.

Kiel, 28. Dez. Eine durch Verleihung der goldenen Medaille ausgezeichnete Studie des englischen Commanders F. C. D. Sturdee über die besten tactischen Methoden zur Ausnutzung des Geschichtswertes von Schiffen und deren Waffen im Kampfe zwischen Flotten-Gruppen und einzelnen Fahrzeugen wird in der Fachpresse viel bemerkt. Bei den Erörterungen, die gegenwärtig in Deutschland über die Kreuzerfrage schweben, wird es nicht ohne Interesse sein, welche Aufgaben die Kreuzer nach der Ansicht des bekannten englischen Marineoffiziers in der Seeschlacht zu erfüllen haben. Ihre Hauptaufgabe, sagt er, ist, den feindlichen Kreuzern entgegen zu treten. Sie haben, zu einem eigenen tactischen Verband vereinigt, bei einem Engagement unter den Befehlen ihres Führers, nach Möglichkeit vom Gros geschickt, zu manöveriren und eine Art Reserve zu bilden. Der Commandeur Sturdee führt ferner aus, wie die Kreuzer in gewissen Fällen zu manöveriren haben. Eine in Fahrt befindliche Flotte, sagt er, wird in Kriegzeiten stets von einer Linie von Kreuzern umgeben sein, die den Auslug besorgen. Die Entfernung der Kreuzer wird durch die Witterungsverhältnisse und durch die Tageszeit bestimmt. Es kann sich beim Injichtkommen des Feindes ereignen, daß ein Theil der Kreuzer abwesend ist und auch alle gegenwärtigen Kreuzer sich nicht auf Auslugedienst befinden. In diesen Fällen wird aus solchen disponiblen Schiffen eine Division gebildet, welche ihren Platz neben oder hinter den Schlachtschiffen erhält. Wird der Feind in einer Richtung gesichtet und will der Kommandirende einem Zusammenstoß nicht ausweichen, so werden die dem Feinde nächstbefindlichen Ausluger zur gegenseitigen Unterstützung einanderverpflichtet, ohne ihre Recognoscirung aufzugeben. Nöthigenfalls werden weitere Kreuzer entsandt, um die Signalverbindung zwischen den Auslugern und dem Flagggeschiff zu erhalten und letzteres über die Zusammensetzung der feindlichen Flotte und ihr jeweiliges Verhalten in Kenntniß zu halten. Ausluger sollen Gesichte mit feindlichen Kreuzern vermeiden, werden sie angegriffen, so wird man sie in den Stand setzen, ihre Angreifer gegen die feindliche Flotte zurückzujagen und, jedem Zusammenstoß mit letzterer ausweichend, auf ihre Posten zurückkehren zu können. Zu Beginn der Annäherung werden die unbeschädigten Kreuzer zum Gros gerufen, die auf Auslug befindlichen aber erst eingezogen, wenn der Feind von den Schlachtschiffen aus deutlich zu sehen ist. Alle Kreuzer erhalten Aufstellungen, in welchen sie der Auslug der Artillerie der Schlachtschiffe nicht behindern. Ein Theil der Kreuzer hat die feindlichen Kreuzer zu verhindern, kampfunfähig gewordenen Schiffen ihrer eigenen Flotte beizustehen, der andere Theil muß bereit bleiben, um nöthigenfalls dem Gros durch eine Diversion gegen die feindlichen Streitkräfte zur Hülfe zu kommen. Auch wenn der Kampf schon entbrannt

ist, wird es oft nöthig sein, einen oder zwei Kreuzer auf Auslug zu behalten, damit der Kommandirende rechtzeitig vom Herannahen frischer feindlicher Streitkräfte benachrichtigt werde. Aus diesen Ausführungen Sturdees geht klar hervor, daß Kreuzer auch in der Seeschlacht nicht zu entbehren sind.

Kiel, 31. Dez. Morgen Mittag wird S. M. S. „Weißenburg“ nach Wilhelmshaven in See gehen. Sammtliche Urlauber sind telegraphisch zurückbeordert worden.

Berlin, 29. Dez. Die offiziöse Berl. Corr. schreibt: „Der Staatssecretär des Reichsschatzamts hat in seiner Etatsrede vom 12. Dezember ausgeführt, daß es der Marineverwaltung am angenehmsten sein müsse, wenn sie nicht in dem normalen Fortschritt der Erhaltung und Ausbildung der Flotte auf jährlich zufällig wechselnde Bewilligungen angewiesen wäre; denn es müsse der Flotte durch diese wechselnden Bewilligungen außerordentlich erschwert werden, systematisch Hand in Hand mit den Riesenschritten der Technik fortzuschreiten. Er glaube, die Flotte würde sich besser stehen, und es dankbar annehmen, wenn ihr vielleicht eine bescheidenere Summe, als gefordert wird, gewährt würde, aber ein Firmum, auf eine bestimmte Anzahl von Jahren, mit dem sie wirklich rechnen könne. Die Ansicht, daß der Marine mit einem Uebergang zu einem derartigen System, der eigentlich eine Rückkehr zu dem vor 20 Jahren maßgebenden wäre, außerordentlich gedient sein müsse, wird von der Marineverwaltung getheilt. Das seitdem zur Herrschaft gelangte System der jährlichen Bewilligungen, die von 1888/89 bis 1894/95 die Summen von 8 1/2, 10 1/2, 32 1/2, 28, 21, 19, 11 1/2 Mill. Mk. durchlaufen haben, muß der Marineverwaltung bei der Vergebung, den Privatwerken bei der Uebernahme von Schiffsbauten ganz erhebliche Schwierigkeiten schaffen. Die Marineverwaltung muß naturgemäß dafür Sorge tragen, daß die kaiserlichen Werften bei einem Kriegesfall leistungsfähig bleiben. Dazu ist erforderlich, daß auf ihnen ein Stamm tüchtiger, erfahrener Arbeiter dauernd gehalten werde. Für diese muß wiederum Arbeit geschaffen werden, die sich bei den in dieser Beziehung außerordentlich wechselnden Ansprüchen nicht regelmäßig finden wird. Die Marine muß also, um ständig Beschäftigung für ihre Arbeiter zu haben, Schiffsbauten auch auf die kaiserlichen Werften übernehmen. Nun ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre nicht auch nur mit einiger Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Marine, mit denjenigen Forderungen, welche sie in den Etat eingestellt hat auch schon für die Beschäftigung ihrer Werften rechnen kann. Sie erfährt erst kurz vor Beginn des neuen Etatsjahres das Schicksal ihrer Forderungen und es müssen dann in kürzester Zeit Entscheidungen getroffen werden, die besser Monate vorher vorbereitet wären, um den Werften empfindliche Erschütterungen ihrer Leistungsfähigkeit, Hunderten von Arbeitern plötzliche gleichzeitige Entlassung zu ersparen. Ganz ähnlich wird es der Privatindustrie ergehen. Wenn z. B. einer Werft wie dem Stettiner Vulkan, die im Laufe der letzten 5 Jahre durchschnittlich 5 1/2 Mill. jährlich für die Marine verarbeitete hat, plötzlich jede Beschäftigung für die Marine fehlt, wenn sie in Folge dessen gezwungen ist, ihren Arbeiterstamm, den sie in den fünf Jahren für den Kriegsschiffbau mißsam herangebildet hat, sowie ihre erfahrenen technischen Beamten entlassen, so wird man zugestehen müssen, daß unübersehbare Beschäftigung in den Bewilligungen unerträgliche Verhältnisse schaffen und nothwendigerweise mit Vertheuerung der Bauten verbunden sein müssen. Erfahrungen und Einrichtungen, die mißsam gewonnen sind, gehen nutzlos verloren. Und noch eine andere Seite der Frage ist zu berücksichtigen: Der Reichstag verlangt, an sich mit Recht, die Vorlage vollständig durchgear-

Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

1.

Der Fabrikant Anton Seidel hatte sich nach einer rastlosen und erfolgreichen Thätigkeit von seinem Geschäft zurückgezogen und an den Ufern der Elbe in dem romantisch gelegenen Vöschwitz ein großes, stattliches Heimwesen gekauft, das in jener Zeit wohl zu den ansehnlichsten Besitzungen dieses Ortes gezählt werden konnte; denn in den zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts schmückte den breiten schönen Strom noch nicht jener dicke Kranz schöner Villen und freundlicher Landhäuser, welcher jetzt die Umgebung von Dresden zu einem so lachenden, reizvollen Gefilde verwandelt hat. Zwar war es Sitte und gehörte zum seinen Ton, daß die wohlhabenden Familien Dresdens ihren Sommeraufenthalt in einem der Weinbergshäuser nahmen, die sich vom Waldschloßchen an über Vöschwitz hinaus zogen, aber diese Häuschen unterschieden sich nur wenig von den Bauernwohnungen der Gegend, waren weiß angestrichen, besaßen als höchsten Luxus grüne Läden und die innere Einrichtung stand mit dem einfachen Außern in vollem Einklange. Seidel war unverheiratet geblieben, seine Schwester hatte ihm die Wirthschaft geführt und nach deren Tode standen ihre beiden Töchter mit jugendlicher Anmuth dem Haushalte vor und suchten dem alten Herrn das Dasein so freundlich wie möglich zu gestalten, der seinerseits auch bestrebt war, ihnen manche Annehmlichkeit zu bereiten und um ihretwillen, wie den eigenen Neigungen entsprechend eine heitere Geselligkeit pflegte. Das nur ein Stündchen von der Stadt entfernt, halbwegs zwischen der Nordgrund-

brücke und dem Vöschwitzer Dorfe in mittlerer Höhe des Bergzuges gelegene Bestkühm sah fast täglich Gäste aus Dresden und dessen nächster Umgegend. Ein Maitag von unvergleichlicher Schönheit hatte wieder eine kleine Gesellschaft im Seidel'schen Hause zur Feier des Geburtstages der ältesten Nichte versammelt. Auf der blumengeschmückten Terrasse, die man geradewegs aus der oberen Etage des Hauses erreichen konnte, war bereits der Kaffeetisch gedeckt, um welchen sich Herren und Damen in angeregter Unterhaltung gruppirten. Dieselbe ward namentlich von der ältesten Nichte, Eugenie, einem jungen Gelehrten, dem Professor Korte und einem kurländischen Edelmann, dem Baron Seldenberg, geführt und drehte sich um Italien und Griechenland, jene Zaubergergenden, die letzterer wiederholt bereist hatte, während Eugenie und Korte sie nur aus Büchern und Abbildungen kannten. Um so mehr nahmen sie die Gelegenheit wahr, sich durch den Mund eines Augenzeugen über die erhebnen Wunder Bericht erstatten zu lassen, und der Baron war ein vortrefflicher Erzähler. Mochte er es aber endlich müde sein, zu schildern und zu erzählen, oder hielt es an der Zeit, seinen Gastfreund, dessen zweite Nichte, Martha, und eine noch anwesende Dame, die Baronin Wallwitz, ebenfalls in das Gespräch zu ziehen? Genug, er unterbrach sich plötzlich, stand auf, trat dicht an die Brüstung der Terrasse und die wohlgepflegte, mit einem kostbaren Brillantring geschmückte Hand ausstreckend, rief er lebhaft aus: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“ — Tauschen wir einmal die Rollen, Herr Professor, kommen Sie her und nennen Sie mir die einzelnen Punkte dieser einzig schönen Landschaft.“ Korte folgte der Aufforderung indem er neben den Baron trat und mit ihm hinabsah auf den sich weitenweit ausbreitenden Strom, auf das Elbthal mit seiner Hauptstadt, den Hunderten von Dörfern Kirchen und blinkenden Landstücken, die sich weithin

in die Kämme der böhmischn Berge und des Erzgebirges ausdehnten, um nun in slichigen und doch treffenden Zügen eine Beschreibung des Landes daran zu knüpfen. „Der versteht es auch, Eugenie, der versteht es auch,“ flüsterte der Fabrikant seiner Nichte zu und blickte stolz auf seinen jungen Landsmann, der sich wohl neben dem gereiften Baron sehen lassen konnte, gleich darauf verfinsterte sich aber sein lebensfrohes, gutmüthiges Gesicht und er murmelte: „Wo nur der Mar bleibt? Der wäre hier an seinem Plaze und er läßt sich nicht sehen.“ Der Professor hatte seine Beschreibung beendet und der Baron sagte ihm die Hand schüttelnd: „Vielen Dank, Herr Professor, es ist mir, als sei durch Sie dem herrlichsten Gesichte, an dem sich das Auge weidet, eine Seele eingehaucht worden!“ Korte wies lächelnd das überschwängliche Lob zurück und Eugenie sagte: „Es ist sehr freundlich von Ihnen, Herr Baron, daß Sie, der Sie Italien und Griechenland gesehen haben und die Alpenriesen der Schweiz kennen, Dresden und seiner Umgebung so gerecht zu werden vermögen.“ „Vielleicht vermag ich es gerade deshalb. Ich bleibe dabei, dieser Fleck Erde ist traumhaft schön.“ Wenn Sie der Weitgereiste das sagen,“ begann die Baronin Wallwitz, aber der Baron unterbrach sie. „Der Weitgereiste, wollen Sie damit nicht auch der Unbeschaufte sagen, meine gnädige Frau?“ „Daran dachte ich nicht,“ entschuldigte sich die Dame, eine noch jugendliche Erscheinung mit blondem Haar und feinen, vornehmen Zügen. „Wer könnte Sie so nennen wollen, Herr Baron!“ beilte sich auch Seidel zu versichern. — „Ich mich selbst,“ versetzte der Baron mit tiefem, leidenschaftlichen Tone. „In meiner Heimath bin ich ein völliger Fremdling geworden, aber auch des ewigen Umherstreifens müde, ich wünsche mir nichts Besseres, als an den Ufern dieses reizvollen Stromes meine Hütte zu bauen und hier für immer ein glückliches und beglückendes Dasein zu führen.“

beteter Pläne für die Schiffsneubauten, welche er bewilligen soll. Er verlangt ferner, daß die für das Statsjahr bewilligten Mittel verbraucht oder nicht mehr Mittel gefordert werden, als verbraucht werden können. Beide Forderungen verursachen eine Menge Arbeit und Kosten, welche zum Theil verloren gehen, sobald die Forderungen der Marineverwaltung nicht bewilligt werden. Wenn sonach die Bewilligung eines jährlichen Fixums an die Marineverwaltung die soeben gerügten Uebelstände beseitigen würde, so wird es ihr auf der anderen Seite so lange schwer fallen, sich, nach den Worten des Staatssekretärs des Reichsschatzkanzlers, mit einer bescheideneren Summe als jetzt gefordert, als Fixum für die nächsten Jahre begnügen, als das Programm von 1888, dessen Erfüllung durch die Abstriche des Reichstages bis jetzt verhindert wurde, nicht durchgeführt ist. Es fehlen hierzu noch 2 Panzerschiffe 4. Kl., 6 geschützte Kreuzer, 1 Kreuzer 4. Kl., 3 Torpedodivisionsboote, deren Herstellung ungefähr noch 68 Mill. kosten wird. Ist diese Lücke in unserer Flotte erst ausgefüllt, so wird sich die Marineverwaltung mit einem jährlichen Fixum etwa einem bestimmten Prozentsatz des Bauwerths der Flotte, für die dauernde Auffrischung gern begnügen. So lange dies nicht der Fall ist, würde während der nächsten Jahre zwischen den Forderungen für Erfüllung des Programms von 1888 und denen für Ersatzbauten ein Compromiß Platz greifen müssen, von dem die Marineverwaltung nur verlangen dürfte, daß ein höherer Satz als 5 Proz. und jedenfalls nicht unter die Gesamtsatz der diesmaligen Forderung heruntergegangen wird.

Soziales.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Der bei der hiesigen Eisenbahn-Stationenklasse vorläufig angestellte gewesene E.-B.-Hilfsarbeiter v. Hagen ist zum Stationsbeamten ernannt worden.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Morgen beginnt auf S. M. S. „Prinz Wilhelm“ der erste Ausbildungskursus für Maschinisten-Appfanten und Heizer. 100 Mann werden als Schüler überwiesen.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Die deutsche Marineverwaltung hat der „Mil. Pol. Korv.“ zufolge die Verwendung von Holz für den Bau und die Ausrüstung neuer Kriegsschiffe grundsätzlich verboten. Den Anlaß zu dieser Maßnahme hat die Erfahrung gegeben, die man aus dem Verlauf der Seeschlacht an der Yalmündung gezogen hat. Alles zum Bau eines Schiffes verwandte Holz soll durch einschlagende Granaten sofort in Brand gesetzt werden. Nach der jüngsten Verfügung der deutschen Marineverwaltung sollen sogar an die Stelle der Holzmöbel Möbel aus Stahl treten.

Wilhelmshaven, 2. Januar. In der Sylvesternacht ging es diesmal sehr ruhig in unserer Stadt zu. Es war in den Straßen zwar etwas mehr Leben als sonst zu bemerken, doch sind große Ausschreitungen, soviel wir hören, nicht vorgekommen. Die Wirthschaften waren am Sylvesternacht stark besucht. Sobald der letzte Glockenschlag der zwölften Stunde verlungen war, glaste es auf den Schiffen, hier und da wurden Schiffe abgefeuert und dann hörte man an allen Ecken und Enden den üblichen Neujahrsgruß. In Familien und Vereinen, wo man vielfach nach Abpländerung des Christbaumes bei Grog und Pfannkuchen den Anbruch des neuen Jahres erwartet hatte, fiellte man sich wenige Minuten vor 12 auf Stühle und sprang dann in das neue Jahr hinein. Dann verbrachte man die ersten Stunden desselben bei Tanz und frühlichem Geplauder. Mancher, der dem jungen Jahre allzufreudig zugehört hatte, mußte den rofigen Sylvestertanz mit einem tüchtigen Jammer hüßen. Am Neujahrs Morgen bewegten sich viele festlich gekleidete Paare über die Straßen, um Freunden und Bekannten den üblichen Neujahrsgruß zu entbieten. Neben der Neujahrsgruß fehlte es aber auch nicht an der Neujahrsgruß, welche auf den Schultern unserer Briefträger ruhte. Anstatt einer trugen sie 2 und 3 Taschen mit Tausenden der goldgeprägten Glückwunschkarten beschriftet. Um die Mittagszeit begaben sich die Offiziere in Gala nebst ihren Damen nach dem Offizierskasino, um sich dort gegenseitig zu beglückwünschen. Die frühliche Neujahrsstimmung erreichte ihren Höhepunkt in dem vom Musikcorps der II. Matrosen-Division veranstalteten Park-Konzert, woselbst Herr Dirigent Wöhlbier seine außergewöhnlich zahlreich erschienenen Freunde und Gönner mit einem kräftigen „Prosit Neujahr!“ auf dem Programm begrüßte. Letzteres wurde, wie nicht anders zu erwarten, sehr exakt durchgeführt. Lebhaften Beifall ernteten namentlich die Solisten Hr. Schmittsch (Piston) u. Herr Krüger (Cello) für ihre gediegenen Vorträge. Auch im überfüllten Kaisersaal bei den Plattendeutschen herrschte Dank dem unverwundlichen Humor des Herrn v. Gogh eine sehr fidele Stimmung. Viele hatten den ersten Tag des neuen Jahres zu einem Spaziergang benutzt und statteten auf dem Heimwege dem Panorama (Ecke Moon- und Kasernenstraße) einen Besuch ab, um die prächtigen bayrischen Königschlösser, namentlich Linderhof, in Augenschein zu nehmen.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Das neue Jahr hat uns nicht nur Schnee und Eis gebracht, sondern auch noch das unangenehme Glatteis. Am Neujahrstage wurden die Hausbesitzer schon in aller Frühe an ihre wintertliche Bürgerpflicht, das Streuen von Sand und Asche, erinnert. Die Pflicht würde ihnen gewiß nicht unerheblich erleichtert werden, wenn unsere

Rüchengrazien beim Wassertragen etwas vorsichtiger sein wollten. Das sorgfältige Abschneuren ist unnütz, wenn die Mädchen beim Tragen der bis an den Rand gefüllten Eimer deren Inhalt aus Unvorsichtigkeit zum Theil wieder auf den Bürgersteig schütten.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Die erste gemeinschaftliche Sitzung beider städtischen Kollegien in diesem Jahre findet am nächsten Freitag, Nachmittag um 5 Uhr, statt.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Das „Braunsch. Tagebl.“ schreibt unterm 31. Dez.: Von einem Leser unseres Blattes wird uns geschrieben: „Seit einiger Zeit befindet sich mein Bruder — ein Ober-Materialien-Verwalter-Maat der Kaiserl. Marine — hier auf Urlaub. Derselbe wurde von Bekannten zu dem am Sonntag, 30. Dez. stattgehabten Vergnügungsabend des hiesigen Vereins „Reunion“ eingeladen und nahm diese Einladung an. Nachdem die Ausführung von Theaterstücken vorüber war, wurde ihm jedoch von dem verehrlichen Vorstande ins Ohr geflüstert, daß er seine Jacke am Halse zu knöpfen müsse! Als mein Bruder darauf erwiderte, daß es ihm nicht möglich sei, an seiner Uniform etwas zu ändern, wurde im gegenseitigen Ansehen nicht theilnehmen dürfe, da sein offener Hals den anwesenden Damen gegenüber den Anstand verlege! — Ich bringe dies zur öffentlichen Kenntniß, indem ich dazu bemerke, daß mein Bruder zu dem Vergnügungsabend im blauen Anzuge mit zugeknöpfter Jacke erschienen war. Daß diese Uniform in einer Stadt wie Braunschweig, die seit etlichen Jahren Großstadt ist und von der jährlich so viele Wehrpflichtige bei der Kaiserl. Marine eingestellt werden, in irgend einer Weise Anstoß erregen konnte, hatte ich nicht gedacht.“ S. S.“

Wilhelmshaven, 2. Jan. Der Privatdiscont der Reichsbank ist auf 2 pCt. ermäßigt.

Th. Wilhelmshaven, 2. Jan. Aus dem vor Kurzem zur Vertheilung gekommenen Geschäftsberichte des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Hannover für das Jahr 1893 ist das Folgende zu entnehmen: Im Jahre 1893 sind weitere 1755 Versicherte (1231 Männern und 524 Frauen) Altersrenten im Jahres-Durchschnittsbetrage von 126 Mk. pro Kopf bewilligt worden. Von diesen 1755 Altersrentnern wohnen 1584 oder 90 pCt. auf dem Lande und 171 oder 10 pCt. in den Städten. Nach Abzug der in Folge Todesfalls und Eintritt der Invalidität in Wegfall gekommenen 929 Renten waren am Schlusse des Jahres 1893 noch 10017 Altersrentner (7035 Männer und 2982 Frauen) vorhanden. Außerdem haben weitere 1840 Personen (1417 Männer und 423 Frauen) die Invalidenrente und zwar durchschnittlich rund 115 Mk. jährlich pro Kopf erhalten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß, da die Invalidenrente mit jedem Wochenbeitrage um einen gewissen Betrag — den Rentensteigerungssatz — wachsen soll, die in den ersten Jahren nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Entstehung gelangenden Invalidenrenten naturgemäß noch gering sind. (Im Beharrungszustande wird die Jahresdurchschnitts-Invalidenrente etwa 250 Mk. betragen.) Von den zukommenden Invalidenrentnern wohnen 1533 — 83 pCt. auf dem Lande und 307 — 17 pCt. in den Städten. Die zukommenden Invalidenrentner vertheilen sich auf folgende Altersgruppen:

Alter von 21 bis 25 Jahren	61 Personen,
„ „ 26 „ 30	42 „
„ „ 31 „ 35	63 „
„ „ 36 „ 40	71 „
„ „ 41 „ 45	105 „
„ „ 46 „ 50	124 „
„ „ 51 „ 55	191 „
„ „ 56 „ 60	269 „
„ „ 61 „ 65	397 „
„ „ 66 „ 70	468 „
„ „ 71 Jahr. u. darüber	49 „

zusammen wie oben 1840 Personen.

Aus vorstehender Tabelle geht zunächst hervor, daß die Invalidenrente in jedem Lebensalter bewilligt worden sind; sie zeigt aber gleichzeitig als natürliches Ergebnis, daß die Invalidität mit dem Lebensalter zunimmt; die im Lebensalter von 61 bis 70 Jahren invalide gewordenen Versicherten bilden nahezu die Hälfte — genau 47 pCt. — der Rentenempfänger. Nach Abzug der in Folge Todesfalls und aus anderen Gründen in Wegfall gekommenen 456 Invalidenrenten blieben noch 2331 Invalidenrentner (1787 Männer und 544 Frauen) im Bestande. Ende 1893 gewährte demnach die Versicherungsanstalt im ganzen 12348 Personen Renten. Die Versicherungsanstalt Hannover hat für das Jahr 1893 noch 1324000 Mk. Altersrenten und rund 298000 Mk. Invalidenrenten, im ganzen rund 1622000 Mk. Renten zur Zahlung angewiesen. Außerdem hat die Versicherungsanstalt — unter Aufwendung einer Summe von rund 16000 Mk. — 134 erkrankte Versicherte in die eigene Krankenfürsorge übernommen. Die Gesamt-Auswendungen für die Versicherten bezw. versichert gewesenen Personen belaufen sich demnach für 1893 auf rund 1638000 Mk.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Seitens der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt Hannover sind innerhalb des Reg.-Bez. Aurich bis zum 30. Septbr. 1894 zur Beförderung des Baues von Arbeiterwohnungen an Darlehn gewährt worden

nach Emden 1400-Mk., nach Wilhelmshaven 248070 Mk., nach den oldenburgischen Vororten von Wilhelmshaven 186050 Mk. Mit Hilfe dieser lehterwähnten Darlehn sind erbaut: in Wilhelmshaven 12 Häuser mit 71 Familienwohnungen, in den oldenburgischen Ortschaften 25 Häuser mit 139 Familienwohnungen. Die Zahl der in den Familienwohnungen z. Z. mitwohnenden Alleinstehenden beträgt in Wilhelmshaven 20, in den oldenburg. Ortschaften 45.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Vom 1. Januar d. Js. ab wird mit Japan der Austausch von Postpaketen bis incl. 5 kg Gewicht eingeführt. Die deutschen Postpakete nach Japan müssen frankirt werden, und zwar einheitlich mit je 4 Mk. 40 Pf. pro Stück; die Beförderung erfolgt über Bremen mit Reichspostdampfern der ostasiatischen Linie. — Vom gleichen Tage an wurden für den Postfrachtverkehr mit Frankreich (Pakete nach F. über 5 kg) namhafte Frachtherabsetzungen auf der französischen Beförderungsstrecke eingeführt.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Ein armer Matrose hat vorgestern Morgen auf der Moonstraße, unweit des Zollamtes, 10 Mk. verloren. Der Verlust trifft den Verarmten um so härter, als das Geld nicht Eigentum des Verlierers war.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Das milde Wetter hat unsere gefiederte Sängerschaa ganz irre gemacht. Am Heiligabend wurden in Emden einige Staare bemerkt und bei uns sang heute am Sylbestier in aller Frühe ein Finklein sein klagendes „Pint, pint!“ An die Freunde der gefiederten Welt richteten wir die freundliche Bitte, bei Frost und Unwetter der hungernden und frierenden Vögel nicht zu vergessen.

Wilhelmshaven, 2. Jan. Das 2. Sinfonie-Konzert des Musikcorps der II. Matrosen-Division wird am 20. Januar stattfinden.

Vant, 2. Jan. Der Unterricht in den oldenburgischen Landtschulen beginnt am nächsten Donnerstag wieder. — Die neue Schule zu Vant B wird wahrscheinlich noch mit Beginn des Sommersemesters bezogen werden können, die in Angriff zu nehmende Schule zu Neubremen nach Beendigung der Hundstagsferien.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 1. Jan. Der neue Hafen unserer Stadt ist bis zur Ausbaggerung des Wendeplasses, die noch einige Zeit in Anspruch nimmt, fertig gestellt. Auch die Korrektion der Hunte ist bald vollendet. Alsdann können Seeschiffe mittlerer Größe hierher gelangen, und es beginnt eine neuere Entwicklung unserer Stadt, die dem Unternehmungsgeist ein lockendes Feld eröffnet.

Geestmünde, 29. Dez. Durch das gemeldete Feuer im Schuppen C, wo 2000 Ballen Baumwolle lagerten, sind reichlich 60 Ballen durch Feuer zerstört worden, während ca. 1500 Wasserfäden erlitten. Gegen 9 1/2 Uhr war der Brand, dessen Ursache noch nicht ermittelt ist, gelöscht.

Geestmünde, 31. Dez. Die fünf Fischdampfer „Red“, „Meride“, „Hermann“, „Rilly“ und „Eide“ sind überfällig; ihr Ausbleiben erregt ernste Besorgniß.

Hannover, 1. Jan. Im Prozeß der Schlichterinnung gegen die Stadtverwaltung ging die heute von der Zivilkammer II des Landtsgerichts publizierte Entscheidung dahin, daß der Rechtsweg für zulässig erklärt wurde. Der Werth des Streitobjekts wurde auf 2 1/2 Millionen Mark bemessen.

Bermitteltes.

—* Berlin, 31. Dezbr. Direktor Seckel vom Börsenhandelsverein beging Selbstmord. Seckel unternahm ohne Vorwissen des Aufsichtsraths große Spekulationen, deren Mißerfolge sein Vermögen aufzehrten und den Börsenhandelsverein in Verlust brachten. An der Börse werden die Verluste des Börsenhandelsvereins durch Seckel auf 3/4 bis 1 Million taxirt.

—* Berlin, 31. Dez. Die Oberpostdirektion in Schwerin setzt eine Belohnung von 750 Mk. aus für die Ergreifung des mit über 11,000 Mk. Geldern und Wertsendungen flüchtigen Postgehilfen Stapelfeld aus Hagenow und die Wiedererlangung des unterschlagenen Geldes aus.

—* Am 1. Januar 1895 wurde der Feinsprechverkehr zwischen Berlin, Posen, Gnesen, Bromberg, Thorn, Danzig, Elbing einerseits und Jasterburg, Tilsit und Memel andererseits eröffnet.

—* Hamburg, 28. Dez. Während des Hebens eines 12,000 Pfund schweren Walfisches, der hier ausgestellt werden sollte, riß die dazu benutzte Kette; der Walfisch fiel auf zwei Arbeiter, von denen der eine sofort getödtet, der andere schwer verletzt wurde.

—* Hamburg, 31. Dez. Der Altonaer Fischdampfer „Nordsee“, welcher unter Kapitän Marwitz mit neun Mann Besatzung seit achtzehn Tagen unterwegs ist, ist spurlos verschwunden. Man besüchtet, daß er untergegangen sei.

—* Mannheim, 28. Dez. Im Schwarzwald herrschen starke Schneestürme, die den Verkehr hemmen.

—* Reichenberg i. Böhmen, 31. Dez. Aufsehen erregt hier die Ermordung eines 17jährigen Mädchens Marie Rampsel in Warnsdorf durch ihren Geliebten, den Schlosser Langer aus Trautenau. Der Mörder ist entflohen.

Seine dunklen, etwas verschleierte Augen richteten sich bei diesen Worten heiß und stehend auf das hübsche Gesicht von Martha Engelhardt, der jüngeren Nichte des Fabrikanten, so daß sie dadurch eine nicht mißzudeutende Beziehung erhielten, die dem jungen Mädchen sehr peinlich zu sein schien. Hoch erröthend und unmutig wandte sie den von reichen braunen Flechten umgebenen Kopf ab und machte sich etwas zu schaffen, indem sie der Baronin nochmals von den auf dem Tische befindlichen Erfrischungen anbot.

„Das Hütchen ist doch wohl nicht so wörtlich zu nehmen, Herr Baron,“ lächelte die schöne Frau, „ich stelle mir dabei vor.“ Sie haben sich das Landhaus zum Muster genommen, in welchem uns Herr Seidel gastlich bewirthe.“ Vielleicht gestatten mir die Frau Baronin von Wallwitz, ihre Villa in Augenschein zu nehmen, sie soll ein kleines Bijou sein und ich möchte vorkommenden Falles gern danach meine Einrichtungen treffen, denn wie heißt es im Tasso? „Willst Du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an!“ erwiderte der Baron sich galant verbeugend, streifte die Baronin dabei aber verfohlen mit einem forschenden Seitenblick. „Ihr Besuch ist mir willkommen, Herr Baron,“ antwortete Frau von Wallwitz mit höflicher Gelassenheit. „Sie dürften sich jedoch in Ihren Voraussetzungen getäuscht sehen; mein Haus ist einfach, wie es sich für die Verhältnisse und Wohnstätte einer einamen Frau ziemt.“ Verzeihung, Frau Baronin, ich wußte nicht, daß Sie die Villa erst nach dem Tode Ihres Gemahls bezogen haben,“ entschuldigte sich der Baron und ließ sein Auge mit großer Theilnahme auf dem schönen, klaren Gesicht der Baronin ruhen, dessen sanfte Heiterkeit in diesem Augenblicke durch einen tief schmerzlichen Ausdruck getrübt ward. „Ich konnte es nach seinem jähen, furchtbaren Ende an unserem früheren gemeinsamen Wohnort nicht mehr aushalten und flüchtete mich hierher,“

sagte sie halblaut. „Ich glaube gehört zu haben, der Herr Baron sei in Wiesbaden gestorben,“ setzte der Baron mit einer eigenthümlichen Beharrlichkeit diese für ein frühliches Zusammensein wenig passende Unterhaltung fort, wurde jedoch plötzlich durch das Erscheinen eines neuen Gastes unterbrochen. Die aus dem Hause auf die Terrasse führende Thür wurde geöffnet und auf der Schwelle erschien ein junger Mann mit ansehnlichen, geistvollen Gesichtszügen, in tadellosem und doch bequemen Sommeranzuge. Er trug den Strohhut in der Hand und grüßte die Gesellschaft mit jener leichten Sicherheit, mit welcher man in einen Kreis tritt, in dem man sich schon im Voraus völlig heimlich fühlt. In der That war der neue Ankömmling auch kein Fremder, sondern sozusagen der Sohn des Hauses, Max Seidel, der Nefte des Fabrikanten, der den früh verwaisten, reich begabten jungen Mann mit großer Sorgfalt erzogen hatte, ihn wie ein eigenes Kind liebte und stolz auf ihn war. In diesem Augenblicke grollte er ihm freilich und erwiderte den Gruß des Neffen ziemlich kühl. Max Seidel begrüßte die Baronin Wallwitz mit einigen höflichen Worten und brachte dann seiner Cousine in warmen Worten seinen Glückwunsch zu ihrem Geburtstag dar, wobei er sich entschuldigte, daß er sich damit etwas verspätet habe. „Die Post aus Freiburg nach Dresden ging viel später ab, als ich voraussetzte, und so konnte ich nicht eher kommen,“ fügte er hinzu. „Konntest Du nicht schon gestern abreisen, wenn Du überhaupt hinfahren mußt?“ brumpte der alte Seidel halblaut, doch so, daß die übrige Gesellschaft nichts von dem Vorwurf hörte. Max bot ihm mit ein sonnigen Lächeln in seinen etwas träumerisch blickenden grauen Augen die Hand und bat leise: „Verzeihe, Onkel, morgen erkläre ich Dir Alles, ich konnte nicht anders.“ Nur zögernd legte der Fabrikant seine Hand in die des Neffen und sagte kopfschüttelnd: „Wir warten schon seit Stunden auf Dich; der Herr Baron von Selbenberg

hat so schön von Italien erzählt, da hättest Du doch auch in Deinen Erinnerungen schmelgen können.“ „Ach, der Herr Baron ist hier, so werde ich ihn ja endlich kennen lernen!“ rief Max, und sah sich im Kreise um, konnte aber nicht sogleich den Baron entdecken, denn dieser hatte, wie er es zu thun liebte, Martha etwas abseits geführt und plauderte, halb verdeckt von einem hochstämmigen Oleander, angelegentlich mit ihr, ohne sich dabei etwas von der Unterhaltung der Uebrigen entgegen zu lassen. Sobald er hörte, daß von ihm die Rede sei, kam er eilig herbei, ging lebhaft auf Max zu und sagte mit liebenswürdiger Zuvoorkommenheit: „Der Vorstellung zwischen uns bedarf es nicht, Herr Seidel, Ihr Herr Onkel hat mir so viel Gutes von Ihnen erzählt und ich schmeichle mir, daß er mich Ihnen auch nicht allzu unvorthellhaft geschildert haben wird.“ „Im Gegentheil, Herr Baron, was ich von Ihnen gehört habe, hat mir nur den lebhaftesten Wunsch eingeflößt, Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen, antwortete Max verbindlich. „Ich hoffe, die Bekanntschaft soll sich sehr bald in Freundschaft verwandeln; wir haben, wie ich höre, viele gemeinschaftliche Interessen und Liebhabereien, ich freue mich aufrichtig einen jungen Genossen gefunden zu haben.“ Er streckte Max mit hinreichender Freundschaft die Hände entgegen, und dieser legte die seinige mit dem Gedanken hinein, daß der Onkel ihm wirklich nicht zu viel gesagt habe, und der fremde lurländische Baron, der erst vor kurzer Zeit in Dresden und Göttingen aufgetaucht war, wirklich ein Mann sei, der die Herzen im Sturm erobern könne. Noch einmal erhob er den Blick und ließ ihn mit dem Ausdruck des Wohlwollens auf dem interessanten Gesicht des Barons, dem bleichen, dunkelfarbigen Teint, dem glattrasierten, bläulich schimmernden Kinn und dem von einem kleinen schwarzen Schmirrbart beschatteten Munde ruhen.

(Fortsetzung folgt.)

* Venedig, 31. Dez. Der „Gazetta“ zufolge erregte Monte Carlo ein tragischer Doppelselbstmord großes Aufsehen. Das italienische Ehepaar Carlini erschloß sich Sonnabend, 27. d. Mts. innerhalb vier Tagen 260,000 Lire verloren hatte, im Eingangsthor des Casinos vor den Augen zahlreicher Augen.

* Reggio di Calabria, 31. Dez. Die seismologischen Apparate verzeichneten heute Nacht zwei Erdstöße, denen eine besonders heftig war. Eine wissenschaftliche Commission ist zur Befichtigung der durch die Erdbeben bedingten Ortschaften abgegangen.

* Madrid, 29. Dez. Ein Güterzug entgleiste nahe Bilbao infolge einer Explosion. Zwei Personen wurden getödtet und mehrere verwundet. Auf der Linie Cordoba-Madrid stießen zwei Personenzüge zusammen, wobei acht Personen leicht wurden.

* Madrid, 31. Dezbr. Die Zeitungen verlangen sehr eilig eine Untersuchung wegen der jüngsten Eisenbahnunfälle, bei mehreren Personen getödtet und eine größere Anzahl schwer verletzt wurden. Besonders wird Prüfung des Materials, das meistens Unfälle herbeigeführt hat, verlangt.

* London, 31. Dez. Die Bark „Difia“, von Belaschmend, erlitt gestern früh bei Holyhead Schiffbruch. Obgleich Verbindung mit der Bark mittelst Rettungsapparates hergestellt war, wurde die gesammte Mannschaft, aus 24 Personen bestehend, von den Wogen fortgerissen und extrank.

* Letzthin machte an der Berner Hochschule ein russisches Paar zusammen das Doctorexamen in der Philosophie. Ein und Frau wurden gleichzeitig geprüft. Die Abnahme des Mens fand nicht im nämlichen Räume, sondern in zwei zusammenstoßenden Zimmern statt. In einem Zimmer befand

sich der Herr Gemahl, im anderen die Gattin. Die Professoren gingen während der Prüfung von einem Zimmer ins andere. Mann und Frau haben die Doktorprüfung bestanden. Diesmal dürfte Ben Alfiba doch Unrecht haben.

* New York, 29. Dez. In Silverlax (Oregon) waren am Heiligen Abend eine Menge Personen versammelt, als in dem betreffenden Lokal eine Lampe explodirte und der Saal in Brand gerieth. Hierbei kamen 41 Personen um und 16 wurden verletzt.

* New York, 31. Dez. In der 24. Straße ist vorgestern eine Fabrik durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden; zwei Feuerwehrleute fanden dabei den Tod. In Louisville sind mehrere Handlungshäuser abgebrannt, wodurch ein Schaden von 500,000 Dollars verursacht wurde. In Toledo (Ohio) wurde ein Elevator mit 625,000 Bushels Weizen durch Feuer vernichtet. Der Verlust beträgt 575,000 Dollars.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven. Table with columns for Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Kiel, 1. Januar. (Telegramm der Küsten-Inspektion.) Memel: Das Seetief ist eisfrei. Auf dem Kurischen Haff be-

findet sich eine schwache Eisdecke. Pillau: Die Einfahrt ist eisfrei. Im Hafen ist Schlammeis. Das Eis vor der Pregel-

mündung ist nur mit Eisbrecherhilfe passierbar. Kiel, 2. Januar. Memel: Das Seetief ist eisfrei. Das Kurische Haff hat schwaches Eis. Pillau: Die Einfahrt ist eisfrei. Das Frische Haff ist ohne Eisbrecherhilfe nicht passierbar. Der Pregel hat eine feste Eisdecke.

Table listing financial data for Oldenburgische Spar- und Leihbank, including interest rates and account balances.

Gedenket der hungernden Vögel!

Bekanntmachung. In 4. und 5. Januar f. Js. ist unterzeichnete Kasse der Uebergabe an geschlossen. Das Amtskontor befindet sich vom Mts. ab Kaiserstraße 75. Wilhelmshaven, den 31. Dez. 1894.

Bekanntmachung. Am Freitag, den 4. d. M., Mittags 12 Uhr, sollen an Thor IV 168 obm Brennholz öffentlich meistbietend in sofortige Baarzahlung verkauft werden. Wilhelmshaven, den 2. Jan. 1895.

Bekanntmachung. Öffentliche Sitzung der städtischen Kollegien am Freitag, den 4. d. Mts., Nachm. 5 Uhr. gr. Sitzungssaal des Rathhauses. Tagesordnung: Aufstellung des Planes zur Ausführung des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893.

Bekanntmachung. Öffentliche Sitzung der städtischen Kollegien am Freitag, den 4. d. Mts., Nachm. 5 Uhr. gr. Sitzungssaal des Rathhauses. Tagesordnung: Aufstellung des Planes zur Ausführung des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893.

Die Geschäftslente werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Seebataillon und eine Kompagnien alle Bestellungen schriftlich mit Bestellzetteln machen. Diese Bestellzettel sind vom Lieferanten den Rechnungen beizufügen. Forderungen irgend welcher Art, die nicht mit Bestellzetteln belegt sind, werden nicht bezahlt.

Kommando des II. Seebataillons.

Zwangsverkauf. Am Donnerstag, den 3. Jan. 1895, Nachmittags 3 Uhr, sollen in Cadawasser's Wirthshaus zu Peppens folgende Gegenstände, als:

1 franz. Billard mit Zubehör, 1 Verticow, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Sophasisch, 4 Kommoden, 1 Nähmaschine, 1 Schreibpult u. 1 Matratze öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Körber, Gerichtsvollzieher in Jever.

Verkauf. Für betreffende Rechnung sollen am Freitag, den 4., u. Sonnabend, den 5. Januar d. Js., jedesmal Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Saale des Wirths F. Krause zu Bant:

ca. 20 Stück extra große und kleine Plüsch-Teppiche, Wollwaren, Hauben, Herren- u. Damenwesten, wollene gestricke Hosen und Jacken, wollene Tücher, Tricottailen, Normal-Unterzeuge, Wintermützen, Pelzmützen, Pelzmuße, Kleiderstoffe, Leinwandwaren, Arbeitszeuge, Damen-Hemde u. c.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Febr. eine freundl. 4räumige Etagenwohnung mit Wasserleitung, abgesehloss. Korridor, Bodenlampe, Keller usw., sowie zum 1. März eine schöne Oberwohnung mit Wasserleitung, abgeseh. Korridor usw. Banterstr. 14, beim Bahnhof.

Ein Laden, an guter Lage, passend für Colonialwaren, Schlachter oder Bäcker, zum 1. Mai zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Febr. eine Etagenwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und allem Zubehör vis-à-vis vom Park. Näheres Bismarckstr. 24.

Zu vermieten ein großer Laden mit Wohnung, Götterstr. 12, eine herrschaftliche 1. Etagenwohnung mit Balkon dazwischen, eine herrschaftliche Vorderwohnung mit Garten Viktoriastraße 83, zwei kleine Wohnungen, Götterstraße 12a, Hof. Auskunft ert. Hausmeister Benzen, Adalbertstr. 4a.

Zu vermieten auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer. Friedrichstraße 6, part.

Zu vermieten eine Familienwohnung auf sofort oder später. W. Wollermann, Bant.

Eine Verkäuferin sucht auf sofort oder später Stellung in einem Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Preiswerth zu vermieten Friederikenstraße 6 mehrere vier- und fünfzimmige Wohnungen mit kl. geschl. Korridor, nebst großen Bodenstammern und Kellern, per sofort oder 1. Februar. Näheres J. C. Kollerts, Wagenbauer, Ulmstraße 40.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Schulstraße Nr. 4, I. Et.

Zu miethen gesucht in Neuheppens an guter Lage ein größeres Ladenlokal mit 2 Schaufenstern und geräumiger Wohnung. Offerten mit Preisangabe erbeten unter A. K. an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen mehrere Schweine zum Weiterfüttern. H. A. Silers, Bant, neue Wilhelmshabenerstr. 23.

Gesucht ein Mädchen für die Tagesstunden. Näheres Ostfriesenstr. 15, Wohn. 365.

Gesucht zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden von 7-9 Uhr Abends. Marinebaumeister Schläter, Kronprinzenstr. 10b, II.

Gesucht zum 1. Februar ein zuverlässiges in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahrendes Mädchen, auf sofort ein Kindermädchen für de. i. Nachmittags. Kaiserstr. 58, I. r.

Gesucht ein ordentliches Dienstmädchen zum 1. Febr. Meldungen zwischen 8-9 Uhr. Moonstr. 87, II.

Gesucht ein ordentliches zuverlässiges Mädchen zum 1. Februar. Peterstr. 83, 2 Tr. r.

Zu Ostem ein Lehrling, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen. G. Wenshausen, Jever, Kunst- und Handelsgärtner.

Gesucht auf sofort ein Mädchen von 18 bis 20 Jahren. Margarethenstr. 4, I. Et.

Gesucht auf sofort ein Mädchen für Küche und Haus, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann. Frau Bürgermeister Detken.

Gesucht per sofort ein zuverlässiges Mädchen für die Tagesstunden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort ein ordentliches Mädchen oder Frau für die Vormittagsstunden, dauernde Stellung. Frau Intendant Meyer, Adalbertstr. 11.

Monats-Übersicht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, am 31. Dezember 1894.

Table with columns for Activa and Passiva, showing financial statements in M. and Pf.

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen. Aktien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Oldenburgische Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. Closter. Rahlwes.

Zu vermieten eine bräun. große, beq. Wohnung mit Garten. Peterstraße 78.

Ein junger Mann, welcher Ostem 1895 in einem Colonial- u. Farbwaaren-Geschäft seine Lehrjahre beendet, sucht alsdann als Commis in einem ähnl. flotten Geschäft Stellung. Näheres ertheilt A. G. Andrée, Jever.

Gesucht auf sofort ein Mädchen für den Vormittag. A. Leberenz.

Gesucht auf sofort ein durchaus zuverlässiger Bierkutscher. H. Südenner, Bant.

Zu verkaufen mehrere Stämme Hühner, darunter mehrere graue Brahmahühner u. Hähne. Zu erfragen Bismarckstr. 24.

Gesucht auf sofort zwei Schuhmacher-gefelln. A. Leberenz.

Wand-Fluthkalender (aufgezogen) empfiehlt die Redact. d. Tagebl.

Der Stimmer u. Techniker der Hof-Piano-Fabrik N. Zbach Sohn wird am Mittwoch, den 2. Januar, in Wilhelmshaven eintreffen. Gen. Aufträge in der Exped. d. Bl. und Hotel „Burg Hohenzollern“ erbeten.

Lebend frische Schollen, Schellfische empfiehlt A. Peters, Bismarckstr. 60.

Ich warne hierdurch Jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für Zahlung nicht hafte. Reinhold Schaepe, Jepsendorf.

Verloren ein Bund Schlüssel auf dem Wege von der Kaiserstraße nach Bant. Abzugeben gegen Belohnung an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischlerei zu erlernen. Näheres Kaiserstraße 56.

Verloren eine grüne gefädelte Geldbörse mit 5 M. Inhalt. Gerstenberger, Mantuffelstr. 9a.

Dankfagung. Seit ungefähr 3/4 Jahren war ich lungenkrank. Ich wurde durch die Krankheit furchtbar elend, kein Mensch glaubte, daß ich wieder gesund werden würde. Mehrere Monate konnte ich das Bett nicht verlassen. Ärztliche Hilfe erwies sich als völlig nutzlos, es wurde im Gegentheil von Tag zu Tag schlimmer. Ich wandte mich daher schließlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Adl. am Rhein, Sachsenring 66, durch dessen Kunst ich völlig geheilt wurde. Jetzt ist ein Jahr seitdem verfloßen, ich habe von der Krankheit nicht das Geringste mehr gespürt und spreche meinen besten Dank aus. (gez.) Lina Köller, Springe.

Rehre am 10. Januar von meiner Reise zurück. Dr. med. Rühmekorb, prakt. Arzt.

**Geschlechter
Schneider**
findet dauernden Nebenverdienst
für Reparaturarbeiten. Täglich
oder Abends mehrere Stunden.
**Confectionshaus
Julius Schiff,**
W. Philipson Nachf.,
Bismarckstr. 12.

Nur noch 3 Vorstellungen!
Theater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).
Donnerstag, den 3. Jan. 1895:
Dritteltes Gastspiel
**der Hamb. plattdeutschen
Schauspieler.**
(Direktion: A. von Gogh.)
Auf vielseit. Wunsch:
Hamburger Pillen.
Volksstück mit Gesang u. Ballet
in 3 Akth. v. E. Gurliitt.
Vorher:
De Wedd.
Schwan in 1 Akt v. F. Reuter.

Freitag, den 4. Januar:
Vorletztes Gastspiel.
**Das lachende Wil-
helmshaven.**
(H. Theil.)
Characterbilder aus dem plattd.
Volksleben in 4 Akth.
Kassenpreise:
Sperrsitg 1 Mk. 20, 1. Platz
80 Pfg., Gallerie 50 Pfg.

Hier gefl. ausschneiden!!
BON gültig für 1-4
Personen.
Inhaber dieses Bons zahlt
auf allen Plätzen nur die
 Hälfte des Kassenpreises a
Person.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse
der
vereinigten Gewerke.**

Hebung der Beiträge
am **Sonnabend, den 5. Januar**
in der Wohnung des Kassiers Herrn
F o c k e n, Roonstr. 89.
Der Vorstand.
Jburg, Vorsitzender.

Hierdurch zeige ich meiner geehrten
Kundschaft an, daß ich mit Anfang
des neuen Jahres meine
Dampf-Schleiferei
in Betrieb setze.
F. Falkenberg,
Instrumentenschleifer u. Messerschmied,
Grenzstraße 51.

Ausstellung
von
Geschäftsbüchern,
sowie sämtliche
Comptoir-Utensilien.
Geschäftsbücher-Lager von W. Oldemeyer und J. C. König
u. Ehardt.
J. G. Müller
Roonstraße 94.

Alters- u. Kinderversorgung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin W. 41.
Die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt
zahlt z. B. 50jährigen 6 3/4 %, 60jährigen 9 %, 70jährigen 13 2/3 % Rente.
Dividendenberechtigung. Vermögen 89 Millionen Mark.
Prospecte und nähere Auskunft bei: Herrn Peter van Nensen,
beid. Dispacheur in Emden, Herrn Johann G. Wiemann in Leer,
Herrn Carl A. Fener in Norden, Neerweg 203, Herrn Ulrich
Kemmen in Wilhelmshaven, Königstraße 11.

Saison-Ausverkauf!

H. F. Huismann,
Roonstrasse 101.
Vom 3. bis 13. Januar 1895.

Nachstehend aufgeführte Waaren sollen in der Zeit des Ausverkaufs vollständig geräumt
werden. Die Preise sind sehr niedrig gestellt, und wird dadurch meiner werthen Kundschaft
die günstigste Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf geboten.

Regenmäntel, voriger Saison, gute solide Stoffe, Stück 3 Mk. Dieselben eignen sich
vorzüglich für Morgenröcke.

Regenmäntel, bessere, deren realer Preis 15 bis 30 Mark gewesen, Stück 5 Mark.
Regenmäntel, dieser und letzter Saison, statt 12 bis 30 Mk. Stück 8 bis 20 Mark.

Winterjackets, nur moderne hochfeine Sachen, das Beste, was es darin in der Saison
gegeben, so lange der Vorrath reicht, Stück 12 bis 18 Mk. sonst 20-40 Mark.

Lange Winterpaletots, Frauenmäntel mit abnehmbarem Cape.
Kadmäntel und Capes, je nach Qualität, Stück 5 bis 15 Mk., unterm Verkaufspreis.
Einzelne sogar noch billiger.

Ein Posten **Kindermäntel** zu jedem nur annehmbaren Preis.
Die vorstehend bezeichneten Mäntel sind in meinen Schaufenstern mit Preisen ausgestellt
und werden dieselben auch tatsächlich dazu verkauft.

Die vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebenen abgepaßten **Kleider** und **Kleiderstoff-**
Reste Serie I Meter 75 Pf., sonst bis 1 Mk. 50 Pf., Serie II Meter 1 Mk., sonst bis
zu 2 Mk., Serie III Meter 1 Mk. 25 Pf., sonst bis 2 Mk. 50 Pf. **Unterröcke,** enorm
billig, von gestreiftem Jouponstoff mit Stof Stück 1 Mk. 30 Pf. **Unterröcke** von prima
Calmuc, 180 ctm weit, Stück 1 Mk. 10 Pf. **Anstandsrocke** von halbwohlenem Belour
Stück 3 Mk. **Anstandsrocke** von Belour und Seide 3 bis 6 Mk., unter dem Verkaufs-
preis. **Normalwäsche** (Jäger'sche), der Rest der Winterqualitäten enorm billig. Ein
Posten **wollene Schlafdecken, Reise-, Bett- und Tischdecken** erheblich unter dem
realen Verkaufspreis. Durch Dekoriren angeschmückte **Ballstoffroben,** sowie weiße
Taschentücher, Oberhemden, Kragen, Manschetten und Bettuchlein zu
bedeutend reducirten Preisen. Der Rest der vom Sommer übrig gebliebenen **Wollmouffelin**
Meter 60 Pf. **Kleider-Cattune,** nur gute Qualität, sonst 50 bis 85 Pf., Meter 35
und 40 Pf. **Prima Kleider-Varchende,** gleichviel was dieselben früher gekostet haben,
Meter 48 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Gelegenheitskauf:
3000 Meter **Seidentuch,** prima Qualität, 84 ctm breit, Meter 34 Pf., realer Werth
Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 25 Meter, weniger wird bei gleichem
Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. **Karrierte Bett-**
zeug, vollständig waschecht, gute Waare, 84 ctm breit, Meter 33 Pf. Gleichgute Waare
wird von keiner anderen Seite zu gleichem Preise angeboten. **Gerstentorn-Handtücher,**
50 ctm breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. **Jaguard- und prima Gerstentorn-**
Handtücher, 50 ctm breit, Meter 34 Pf. **Damast-Handtücher,** 48 ctm breit,
neue Blumenmuster, gute Waare, Meter 40 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Gelegenheitskauf:
3000 Meter **Seidentuch,** prima Qualität, 84 ctm breit, Meter 34 Pf., realer Werth
Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 25 Meter, weniger wird bei gleichem
Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. **Karrierte Bett-**
zeug, vollständig waschecht, gute Waare, 84 ctm breit, Meter 33 Pf. Gleichgute Waare
wird von keiner anderen Seite zu gleichem Preise angeboten. **Gerstentorn-Handtücher,**
50 ctm breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. **Jaguard- und prima Gerstentorn-**
Handtücher, 50 ctm breit, Meter 34 Pf. **Damast-Handtücher,** 48 ctm breit,
neue Blumenmuster, gute Waare, Meter 40 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Gelegenheitskauf:
3000 Meter **Seidentuch,** prima Qualität, 84 ctm breit, Meter 34 Pf., realer Werth
Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 25 Meter, weniger wird bei gleichem
Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. **Karrierte Bett-**
zeug, vollständig waschecht, gute Waare, 84 ctm breit, Meter 33 Pf. Gleichgute Waare
wird von keiner anderen Seite zu gleichem Preise angeboten. **Gerstentorn-Handtücher,**
50 ctm breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. **Jaguard- und prima Gerstentorn-**
Handtücher, 50 ctm breit, Meter 34 Pf. **Damast-Handtücher,** 48 ctm breit,
neue Blumenmuster, gute Waare, Meter 40 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Gelegenheitskauf:
3000 Meter **Seidentuch,** prima Qualität, 84 ctm breit, Meter 34 Pf., realer Werth
Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 25 Meter, weniger wird bei gleichem
Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. **Karrierte Bett-**
zeug, vollständig waschecht, gute Waare, 84 ctm breit, Meter 33 Pf. Gleichgute Waare
wird von keiner anderen Seite zu gleichem Preise angeboten. **Gerstentorn-Handtücher,**
50 ctm breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. **Jaguard- und prima Gerstentorn-**
Handtücher, 50 ctm breit, Meter 34 Pf. **Damast-Handtücher,** 48 ctm breit,
neue Blumenmuster, gute Waare, Meter 40 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Gelegenheitskauf:
3000 Meter **Seidentuch,** prima Qualität, 84 ctm breit, Meter 34 Pf., realer Werth
Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 25 Meter, weniger wird bei gleichem
Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. **Karrierte Bett-**
zeug, vollständig waschecht, gute Waare, 84 ctm breit, Meter 33 Pf. Gleichgute Waare
wird von keiner anderen Seite zu gleichem Preise angeboten. **Gerstentorn-Handtücher,**
50 ctm breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. **Jaguard- und prima Gerstentorn-**
Handtücher, 50 ctm breit, Meter 34 Pf. **Damast-Handtücher,** 48 ctm breit,
neue Blumenmuster, gute Waare, Meter 40 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Gelegenheitskauf:
3000 Meter **Seidentuch,** prima Qualität, 84 ctm breit, Meter 34 Pf., realer Werth
Meter 45 bis 48 Pf., jedoch nur bei Abnahme von 25 Meter, weniger wird bei gleichem
Preise nicht abgegeben. Geringere Qualitäten Meter von 24 Pf. an. **Karrierte Bett-**
zeug, vollständig waschecht, gute Waare, 84 ctm breit, Meter 33 Pf. Gleichgute Waare
wird von keiner anderen Seite zu gleichem Preise angeboten. **Gerstentorn-Handtücher,**
50 ctm breit, gute Qualität, Meter 29 Pf. **Jaguard- und prima Gerstentorn-**
Handtücher, 50 ctm breit, Meter 34 Pf. **Damast-Handtücher,** 48 ctm breit,
neue Blumenmuster, gute Waare, Meter 40 Pf.

Ein Posten **Kleiderflanelle,** gute Waare, 100 ctm breit, Meter 1 Mark.
Einzelne Chal- und Fach-Vorhären, sowie **Gardinen** und **Reste** sehr billig.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 10. Januar 1895:

I. SINFONIE-CONCERT.

Wöhlbier, Musikdirigent.

Vorläufige Anzeige!

Burg Hohenzollern.

Freitag, den 18. Januar:

II. SINFONIE-CONCERT

unter Mitwirkung der Konzert- und Oratoriumsängerin Frä.
Marie Busjäger aus Berlin.

9. Sinfonie von Beethoven
mit Chor und Soli.

100 Sängerinnen und Sänger.
Hochachtungsvoll
R. Rothe, Kapellmeister.

!Neu! Colosseum. !Neu!
Dienstag, 8. Januar:

Grosser Festball
A. Wendland.

Militär-Verein.

Donnerstag, den 3. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

Generalversammlung
im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“.
Der Vorstand.

Verein Anker.

Morgen, Donnerstag, d. 3. Jan. 1895,
Abends 8 1/2 Uhr,

General-Versammlung,
wozu ergebenst einladet
Der Vorstand.

Beamtenvereinigung.

Am 2., 3. und 4. Januar, Abends
von 6 1/2 bis 8 1/2 Uhr, im Beamten-
zimmer des Verpflegungshauses:

Zahlung der Beiträge, Aufnahme
neuer Mitglieder und Auszahlung der
bei der Beschaffung von Kohlen zc.
ersparten Gelder an die Interessenten.

Der Vorstand.

Sing-Verein für gemischten Chor.

Bürger-Gesang-Verein.

Donnerstag, den 3. d. Mts.,

Probe mit vollem Orchester
im Saale des Hotel „Prinz Heinrich“.

Das Erscheinen sämtlicher Sängern
innen u. Sängern ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Techniker-Verein Wilhelmshaven.

Die diesjährige **Generalver-**
sammlung findet erst am Freitag,
den 11. d. Mts., statt.

Der Vorstand.



Die Gesangstunde

findet **Donnerstag** statt.

Freitag, den 4. Januar:
Generalversammlung
im Vereinslokal (oben).

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Kassen- u. Kommission.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Beschlußfassung über das Stiftungsfest.

Wegen der wichtigen Tagesordnung
wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Schach-Club.

Donnerstag, 3. Jan., Abds. 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal:

Jahresversammlung.

- 1) Geschäfts- und Kassenbericht.
- 2) Neuwahl des Vorstandes.
- 3) Aenderung der Statuten.
- 4) Verschiedenes.

Zur Herbeiführung der statutenge-
mäßigen Beschlußfähigkeit ist pünktliches
und zahlreiches Erscheinen erforderlich.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, den 3. Januar cr.:
Generalversammlung.

Erscheinen sämtlicher Mitglieder
erwünscht.

Der Vorstand.

Bürgerverein Heppens, weßl. Theil.

**Außerordentliche
Versammlung**
Freitag, den 4. Januar,
Abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:
Stiftungsfest.

Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Vorstand.

Der heutigen Auflage des
Blattes liegt für alle unsere Leser ein
Prospect der bekannten Firma **Carl
Belinck,** Berlin W., betr. die Regens-
burger Geld-Vertriebe, bei, den wir be-
sonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Hierzu eine Beilage.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für das erste Quartal werden noch fortwährend entgegen genommen von den Kais. Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Die Todten des Jahres 1894.

Fürstliche Personen.

Amalie Herzogin in Bayern, Schloß Biederstein zu München. — Muley Hassan, Sultan v. Marokko, i. d. Nähe von Arbat. — Enrique de Bourbon y de Castellvi, Herzog von Sevilla, auf See während der Ueberfahrt von den Philippinen nach Barcelona. — Fürst Heinrich IV. Reuß-Röhrich, Ernstbrunn in Nieder-Oesterreich. — Erzherzog Wilhelm Franz Karl von Oesterreich, Feldzeugmeister und Generalinspektor der Artillerie, infolge eines Sturzes vom Pferd, Baden bei Wien. — Philipp Prinz von Bourbon-Orleans, Graf von Paris, Stowehouse in England. — Alexander III., Kaiser von Rußland, Wladia in der Krim. — Karl August, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Cap St. Martin. — Fürstin v. Bismarck, Gemahlin des Alt-Reichskanzlers, Barzin. — Luise Prinzessin zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Abtissin des adeligen Convents in Tchebo, daselbst.

Geistliche Würdenträger.

General-Superintendent und Hofprediger Boeck, Königsberg. — Prälat v. Böhmer, der älteste evangel. Geistliche Württembergs (93 Jahr), Stuttgart. — Dr. Alex. Kohut, Prediger der deutschen Gemeinde, bekannt als Orientalist, Forscher u. Kangelredner, New-York. — Missionsinspektor Dr. Wangemann, Berlin. — Kardinal Dunajewski, Fürstbischof von Krakau. — Dr. Erleben, Bischof der evangelischen Brüderkirche, Berlin. — Theod. Hofsbach, Prediger an der Neuen Kirche, Berlin. — Dr. B. S. Rogge, Generalsuperintendent, Altenburg.

Diplomaten, Parlamentarier, Beamte.

Friedrich Frhr. Truchseß von und zu Weßhausen, früher bayer. Gesandter am St. Petersburg Hofe, München. — Wirklicher Geheimrath und Kammerherr Karl Frhr. v. Werther, vorm. deutscher Botschafter in Konstantinopel. — Karl Krahn, Präsident der Eisenbahndirektion in Altona, gest. in Berlin. — Geheimrath Wilhelm Emanuel Bär, erster Rath der königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft und Leiter der Königl. musik. Kapelle und des Hoftheaters, Dresden. — Hofrath Georg Süß, Bürgermeister von Speier, bayer. Landtagsabgeordneter, Speier. — Dr. Hermann Römer, früher langjähr. nationallib. Reichstagsabgeordneter, Gildesheim. — Dr. G. Friz, erster Bürgermeister von Wien, gest. in Kefawinkel, Station der Elisabeth-Westbahn. — Ludwig Kossuth, d. einstufige Dictator Ungarns, Turin. — Kommerzienrath Georg Stälin, Landtagsabgeordneter, einer der Hauptführer d. deutsch. Partei in Stuttgart. — Hans Wilhelm Frhr. v. Unruhe-Bomst, langjähr. Reichstagsabg., auf seinem Gute Lang-Heinersdorf in der Neumark. — Wilhelm von Rauchhaupt, der langjähr. Führer der Conservativen im preuß. Abgeordnetenkollegium, Storkow. — Kommerzienrath Zimmermann, nationallib. Landtagsabgeordneter, Hünau. — Kreishauptmann a. D. Ad. Frhr. von Hammerstein, Hannover. — Ferd. Wattenberg, von 1882-1893 nationallib. Landtagsabgeordneter, Rotenburg i. Hann. — Wirkl. Geh. Oberbaurath Joh. W. Schwedler, bis 1891 vortragender Rath im Handelsministerium, ausgez. Ingenieur, Berlin. — Wirkl. Geheimrath Dr. Jul. Greiff, früher Ministerialdirektor im Kultusministerium, Bad Deynhaußen. — Will. Walt. Phelps, ehemaliger Gesandter der Vereinigten Staaten beim deutschen Reich, New-York. — Frhr. v. Berg, der frühere oldenburgische Staatsminister, Oldenburg. — Marie Francois Sadi Carnot, seit dem 1. Jan. 1888 Präsident der französl. Republik, Lyon. — Richard Graf v. Burggraf zu Dohna-Schlobitten, Vize-Oberjägermeister, 1890-1893 konservativer Reichstagsabgeordneter, Schloß Schlobitten. — Stadtkämmerer von Berlin Gustav Ebert, fröhl. Land- u. Reichstagsabgeordneter, Friedrichroda. — Karl Friedrich, früher badischer Landtagsabgeordneter und Führer der nationalliberalen Partei in Baden, Durlach. — Wirkl. Geheimrath Adolf Ernst v. Ernsthausen, früher Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Bonn. — Friedr. Curt v. Allen, Oberkammerherr und Chef der oldenburgischen Hofhaltung, Trier. — Bürgermeister Höhn, Führer der nationalliberalen Partei in der Hess. 2. Ständekammer, Laubenheim. — Philipp v. Bismarck-Kniephof, seit 1888 konserv. Landtagsabgeordneter, Neffe des Fürsten Bismarck, Wernigerode. — Frhr. v. Bildt, schwed. Reichsmarschall u. fröhl. Ministerpräsident, Stockholm. — Redakteur Dr. Herm. Alee, Direktor d. Reichsanzeigers, Berlin. — Amtsgerichtsrath Noscher, seit 1888 nationalliberaler Landtagsabgeordneter, Hannover. — Regierungspräsident Steinmann, Gumbinnen. — Geh. Reg.-Rath a. D. D. Bekop, Freund und Studiengenosse des Fürsten Bismarck, Hannover. — Geheimrath Held, Generalstaatsanwalt u. Referent des Gesamtministeriums, Dresden.

Militärs.

Donald Mac Neill Fairfax, nordamerikanischer Kontre-Admiral, New-York. — Oberst Paul v. Bilfinger, bis kurz vor seinem Tode Abtheilungschef im württemb. Kriegsministerium, Dabau. — Oberst a. D. Ernst v. Chamisso, der letzte der drei Söhne des Dichters Adalbert v. Chamisso, Polkritz in der Altmark. — General d. Kav. z. D. Graf v. d. Groeben, auf seinem Gute Neubrückchen b. Marienwerder. — Oberst a. D. Herm. v. Arnswald, Kommandant d. Wartburg, Eisenach. — Kontre-Admiral a. D. Wilh. Ritter v. Breisach, Graq. — Oberstleutnant a. D. Karl Kühn, der frühere Direktor der Löwischen Gewerkschaft, Liebenburg a. S. — Vize-Admiral Martini, Neapel. — Admiral Sir Claude Buckle, London. — General-Lieutenant z. D. Georg v. Wedel, Leer. — Friedr. Alex. Graf v. Bismarck-Bohlen, Gen. der Kav. z. D., Karlsruhe in Pommern. — Kapitän z. S. Balette, Führer des Probefahrtkommandos für große Schiffe, Wilhelmshaven. — Kontre-Admiral Temple, Washington. — General der Infanterie z. D. Graf v. Bose, Chef des 1. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 31, Hasserode bei Wernigerode. — General der Infanterie Rud. v. Winterfeldt, Ostende. — Admiral Rob. Jenkins, London. — Admiral Sir Edward Augustus Ingelsfield, Erfinder des hydraulischen Steuerapparats, London. — Kontre-Admiral Le Bourgeois, Toulon. — General-Lieutenant z. D. v. Alvensleben, Hannover. — Vize-Admiral z. D. Ludw. von Henck, Berlin. — General-Lieutenant z. D. Rud. v. Bessel, der als Kommandant des 3. Oberschles. Infanterie-Regiments Nr. 62 an zahlreichsten Schlachten und Gefechten des Krieges von 1870/71

theilnahm, Dresden. — Sir Thomas Charles Matthew, brit. Admiral der Flotte, Torquay. — General der Infanterie a. D. v. Thiele, in hervorragender Weise an dem 1866er Feldzug und am Kriege gegen Frankreich theilhaftig, Hannover.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Meist.

Berlin, 26. Dez. Das Weihnachtsfest hat in der Hauptstadt ein Friedenswerk gezeitigt. Der Friede in dem Biertrüge, der fast acht Monate die Dessenlichkeit beschäftigt hatte, ist unterzeichnet, und in Versammlungen, die bis zum Neujahrstage abgehalten werden sollen, wird den Arbeitern die Aufhebung des Bierboycotts anempfohlen werden. Das Zugeständniß, das die Brauereibesitzer gegen die letzten Friedensverhandlungen gemacht haben, besteht darin, daß auch den 33 Arbeitern, die als Urheber des Streites von einer Wiederbeschäftigung ausgeschlossen werden sollten, die Benutzung des am 1. Januar einzuführenden Arbeitsnachweises zugestanden werden soll, jedoch mit der Maßgabe, daß sie nicht in denselben Brauereien, in denen sie vor dem 16. Mai angestellt waren, beschäftigt werden.

Berlin, 29. Dez. Der heute Morgen erschienene „Vorwärts“ bringt folgende Mittheilung der Boycott-Commission: Auf Grund der in den gestrigen Volksversammlungen gefaßten Beschlüsse ist der Bierboycott für Berlin und Umgegend aufgehoben.

Zur Beendigung des Bierboycotts schreibt die „Nationallib. Correspond.“: Ein Vergleich unter solchen Bedingungen war überhaupt nicht am Platze, sondern nur ein volles Ausfechten des Krieges. Wir fürchten, diese Verständigung wird sehr bedenkliche Konsequenzen, namentlich in minder mächtigen Gewerbezweigen, haben. Die Siegeszuversicht der Sozialdemokraten ist unbekanntlich gewachsen und Boycotte werden fortan häufig Anwendung finden. Die Gesetzgebung wird nicht umhin können, sich mit der möglichsten Verhinderung öffentlicher und organisirter Verrückterklärungen zu beschäftigen.

Ein Korrespondent meldet: Mit dem Beschluß der gestrigen Volksversammlungen, betreffend die Aufhebung des Bierboycotts, ist ein großer Theil der Brauereiarbeiter nicht einverstanden. Dieselben beabsichtigen Protestversammlungen einzuberufen, um den Beschluß eventuell umzustößen.

Wie die „Kreuztg.“ bemerkt, hat Herr Singer ihr gegenüber mit der öffentlich angebotenen „Verleumdungsklage“ immer noch nicht Ernst gemacht. Wie erinnerlich, hatte die „Kreuztg.“ ihm vorgeworfen, daß er sich an einer unsauberen Manipulation zu Gunsten der Aktien einer Brauerei betheiligte habe.

Berlin, 27. Dezbr. Deutschlands Kolonialbesitz nimmt heute der Ausdehnung nach unter den acht in Frage kommenden Staaten bereits die dritte Stelle ein, wobei in Betracht zu ziehen ist, daß Deutschland erst seit 10 Jahren den Wettbewerb mit den übrigen Kolonialmächten aufgenommen hat. Hierin darf Deutschland auch nicht erlahmen, und ohne uns großen kolonialschwärmerischen Hoffnungen hinzugeben, können wir doch sagen, daß die zielbewußte Fortführung einer ruhigen und verständigen Kolonialpolitik sehr zukunftsreich erscheint. In dieser Meinung wird man bestärkt, wenn man die Denkschrift über die Entwicklung der Schutzgebiete liest, welche, mit Ausnahme derjenigen über Togo, von wo das beglückte Material zu lange ausblieb, jetzt zur Ausgabe gelangt sind. Obwohl in den eingegangenen Berichten, namentlich der mit wissenschaftlichen Forschungen betrauten Fachleute, manches gekürzt oder weggelassen wurde, haben die Denkschriften doch einen noch größeren Umfang erlangt, als vermuthet wurde. Südwestafrika umfaßt 148 Seiten, Ostafrika 80, Kamerun 24 und die Marschallinseln 9 Seiten. Wenn man bedenkt, daß die Denkschriften für Südwest- und Ostafrika im vorigen Jahre zusammen nur 85 Seiten umfaßten, so fällt der Unterschied stark ins Auge. Die wissenschaftliche und wirtschaftliche Erforschung der Schutzgebiete hat im verfloßenen Jahre starke Fortschritte gemacht, daraus erklärt sich der Umfang der Denkschriften, der zu eingehenderen Studien Anlaß giebt. Das Ganze kann nicht mehr, wie früher, überfliegen werden, sondern verlangt nun richtigen Verständnis volles Prüfen. Die Denkschrift über Südwestafrika kann man wohl eine landwirtschaftliche nennen. Drei verschiedene Berichte von Dr. Dool, Dr. Hunsdorf und Dr. Sander beschäftigen sich unabhängig von einander und von ganz verschiedenen Standpunkten aus, mit landwirtschaftlichen Gesichtspunkten und kommen, nur in Nebenpunkten von einander abweichend, zu dem übereinstimmenden Ausspruche, daß das Land zur Befiedelung mit Weizen als Ackerbauer und vor Allem als Viehzüchter geeignet sei.

München, 29. Dez. Das Urtheil im Fuchsmühlener Prozesse wurde gestern Abend gefällt. Es erhielten: Franz 50 Mk., Schmidt 20 Mk., Schwab 15 Mk., Scheiber 20 Mk., Rost 30 Mk., Mützener 12 Mk. Geldstrafe. Die Motive besagen, das Gericht habe keine Veranlassung gehabt, auf die Fuchsmühlener Affäre näher einzugehen; außerdem sei der Thatbestand des großen Unfalls infolge der total unwareren, erdichteten und entstellten Angaben und Schilderungen in den inerminderten Artikeln vollständig erschröpft. Die Loyalität des Einschreitens des Militärs sei durch das Zeugniß des Premierlieutenants Mayer nachgewiesen.

Marine.

Berlin, 29. Dez. Von den drei geschützten Kreuzern, welche in der neuen Marinevorlage gefordert werden, sollen zwei im weiteren Vollzuge des bekanntlich im Ganzen genehmigten Flottenbauprogrammes von 1889, zu dessen Erfüllung, trotzdem sie alle 1895 fertig sein sollten, noch sechs fehlen, gebaut werden. Der dritte soll als Ersatzbau für die 1874 vom Stapel gelaufene noch in Holz konstruirte, völlig aufgebrauchte „Fregata“ hergestellt werden. An veralteten, für heutige Bedürfnisse zu langsam und aller Schutzmittel gegen die neuere Artillerie entbehrenden Kreuzern 3. Klasse besitzt unsere Flotte außer der „Fregata“ noch fünf. Davon sind drei, „Alexandrine“, „Arcona“ und „Marie“, Schiffe von 2100 bis 2373 Tonnen, bei der Kreuzerdivision in Disposition. Panzerkreuzer und selbst nur geschützten gegenüber haben sie, trotz ihrer acht bezw. (die drei größeren) zwölf langen 15 cm-Kanonen, eben wegen ihrer Schutzlosigkeit und leichten Versenkbarkeit durch Schnellfeuergeschosse einen nur sehr geringen Gefechtswerth. Gegen Torpedobootsangriffe sind sie zwar mit je 4-3,7 cm-Revolverkanonen ausgerüstet, jedoch besitzen sie keine eigentlichen Schnellfeuergeschosse. Da ihrer baldiger Ersatz durch vollwertige Schiffe ein dringliches Erforderniß ist, erscheint es sehr wichtig, daß der erste Ersatzbau, der für die „Fregata“, sicher bewilligt und in den nächsten Jahren mit neuen Ersatzbauten fortgesetzt wird. Der Bau eines solchen Kreuzers erfordert eine Zeit von 2 Jahren. Man kann

wohl annehmen, daß mehrere, vielleicht schon drei, nur geschützte Kreuzer, es mit Aussicht auf Erfolg wagen können, selbst einen gepanzerten anzugreifen. Denn die Konzentration des Feuers ihrer zahlreichen Schnelladgeschütze muß doch beim Gegner eine gewaltige Wirkung hervorbringen, da seine Bordwände ja nicht durchaus gepanzert sind, seine Deckaufbauten, Gefechtsmasten und Masten, die dünnen Stahlschirme seiner leichten Artillerie, diese selbst, ja die leichteren, sich mit den Geschützplattformen drehenden Kuppeln seiner festen Panzerthürme unter solchem Massenfeuer rasch zerstört sind, auch alles Brennbares an Bord bald in Flammen steht. (Erfahrungen des chinesisch-japanischen Krieges, die bei Neubauten gewiß thunlichst berücksichtigt werden.) Andererseits können die geschützten Kreuzer den gepanzerten durch gleichzeitigen Angriff von mehreren Seiten so in die Enge treiben, daß er sich, selbst durch geschicktes Manöuvrieren, ihren Torpedotreffern nur schwer wird entziehen können. Unsere veralteten ungeschützten Kreuzer kommen aber gepanzerten gegenüber überhaupt nicht mehr in Betracht. Da nun Deutschland nicht reich genug ist, um nur Panzerkreuzer in seiner überseeischen Division zu unterhalten, was freilich das Beste wäre, wird es sich begnügen müssen, diese, neben einem mächtigen gepanzerten Admiralschiff, wenigstens aus geschützten Kreuzern bestehen zu lassen. Es müssen also baldigt durch solche die oben genannten werthlosen drei Schiffe ersetzt werden, damit unsere Kreuzerdivision endlich ein Faktor werde, mit dem unsere Gegner militärisch rechnen müssen. Vor Allem aber müßte das Schiff, das dieser Division Kern und Halt geben soll, der geforderte Panzerkreuzer, bewilligt und sein Bau noch in diesem Sommer in Angriff genommen werden, denn seine Bauzeit beträgt volle vier Jahre. So lange würde es also im günstigsten Falle noch dauern, ehe aus unserer Kreuzerdivision das wird, was mit gutem Vorbedacht die leitenden deutschen Marinebehörden daraus zu machen beabsichtigen, in dem Bestreben, Deutschland endlich in den Stand zu setzen, seine transoceanischen Interessen gehührend und mit dem nöthigen Nachdrucke schützen zu können!

Berlin, 30. Dezbr. Zwischen den Oberbefehlshabern der zur Zeit in den chinesischen Gewässern weilenden deutschen und englischen Kriegsschiffe ist jetzt, wie die „Köln. Ztg.“ aus Tientsin meldet, einer Anweisung des Berliner und Londoner Cabinets entsprechend, eine ins Einzelne gehende Verständigung über den gemeinsamen Schutz der in China lebenden deutschen und englischen Staatsangehörigen durch die beiderseitigen Kriegsschiffe getroffen worden. Die deutschen Kriegsschiffe werden darnach die englischen Interessen ebenso zu schützen suchen, wie die englischen Schiffe die Interessen der deutschen Staatsangehörigen. Auf dieser Grundlage sind die einzelnen Schiffe über alle in Frage kommenden Vertragshäfen vertheilt, und es ist damit der Einfluß und Machtbereich der Marine der beiden Länder wesentlich erweitert und verstärkt worden. Es ist anzunehmen, daß sich die Kriegsschiffe anderer Mächte dieser Verständigung anschließen werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Aurich, 28. Dez. Dem Postdirektor Schüller hier selbst ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. verliehen worden. Der Regierungs-Assessor Dr. Franke hier selbst ist zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungskommission für den hiesigen Regierungsbezirk ernannt worden. Dem Katastralsekretär Müller hier selbst ist vom 1. Januar 1895 ab die kommissarische Verwaltung der Steuerkasse Weener übertragen worden.

Geestemünde, 28. Dez. Die städtischen Kollegien hatten heute Abend nochmals über den Uebergang zur Stadtverfassung zu berathen. Es sind im Bürgervorsteher-Kollegium, welches am 9. Oktober den Uebergang zur Stadtverfassung beschlossen hat, Bedenken gegen einige Bestimmungen des Statuts entstanden, die nach den §§ 44 und 107 der hannoverschen Städteordnung in daselbe aufgenommen werden mußten. Nach mehreren Beratungen hat dann das Bürgervorsteher-Kollegium beschlossen, den Uebergang zur Stadtverfassung nicht vorzunehmen. Heute Abend handelte es sich nun darum, den von beiden Kollegien einstimmig gefaßten Beschluß rückgängig zu machen. Mit 10 gegen 9 Stimmen wurde der Uebergang zur städtischen Verfassung abgelehnt. Damit dürfte nun diese Angelegenheit, die seit mehreren Monaten schwebte, endgiltig abgethan sein. Durch das Gesetz vom 29. Juni 1893 muß in Geestemünde eine Aenderung im Bürgervorsteher-Kollegium Platz greifen. Statt der bisherigen acht Stimmrechtsklassen werden künftig drei gebildet, die sich zusammensetzen wie die Wählerklassen zu den preussischen Landtagswahlen. Die Zahl der Bürgervorsteher wird von 16 auf 15 herabgesetzt. Jede Klasse wählt 5 Vertreter. Die Ergänzungswahlen zu beiden Kollegien finden im Februar statt, und der Eintritt in das Kollegium erfolgt zum 1. April, während bislang der 1. Januar im Statut vorgehrieben war. Alle zwei Jahre scheidet ein Drittel der Bürgervorsteher aus und zwar jedesmal die Vertreter einer Stimmklasse. In diesem Jahre sind für alle drei Klassen Neuwahlen vorzunehmen. Vom Magistrat scheidet nur die beiden Senatoren aus, deren Dienstzeit mit dem März abläuft.

Hannover, 31. Dez. Neuerdings tauchen hier wieder in größerer Anzahl falsche Zweimarkstücke auf. Dieselben zeigen eine so vorzügliche Prägung, daß sie wohl in den meisten Fällen für echt gehalten werden. An ihrem Neukern sind sie von den echten Münzen fast gar nicht zu unterscheiden, nur an ihrem leichten Gewicht und dumpfen Klang sind sie als falsch zu erkennen.

Berminisches.

* Ueber Kaffee und Kaffeesurrogate ist in letzter Zeit viel Interessantes und Beherliches veröffentlicht worden. Einer der berufensten Schriftsteller, Kur- und Leibarzt Dr. Gerster, Herausgeber der „Hygienia“, hat in seiner für Ärzte und Laien sehr beachtenswerthen Schrift: „Kaffee und Kaffeesurrogate in ihrer Bedeutung für den prakt. Arzt“ (die Broschüre ist durch die Buchhandlung von Friedrich Fleischer in Leipzig gegen Einsendung von 50 Pfg. franco zu beziehen) folgende, auch auf dem letzten medizinischen Congress in Rom von Dr. Stefanuzzi auf das lebhafteste besprochene Thesen aufgestellt: 1. Der Bohnenkaffee hat als ständiges Genussmittel so große gesundheitliche Nachteile, daß sein allmählicher Ersatz ärztlich anzuführen ist. 2. Von den Kaffeesurrogaten können nur solche ärztlich empfohlen werden, die an Geruch, Geschmack und Farbe dem Kaffee ähnlich sind, deren Zubereitung und Verpackung eine Garantie gegen Verfälschungen bieten und die für Gesunde und Kranke ein unschädliches Nähr- oder Genussmittel geben. 3. Den erwähnten hygienisch-ärztlichen Anforderungen kommt zur Zeit der in Rathreiner's Malzkaffee-Fabriken hergestellte Malzkaffee am nächsten.

Verdingung.
43100 Stilk Kupferne Riete, im Mai 1895 zu liefern, sollen am 21. Jan. 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 24. Dez. 1894.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Verdingung.
1100 Einsteck-Schlösser, 150 Jagd-schlösser, 30 Drückerschlösser, 900 Kleiderkastenschlösser und 4800 Schlüssel, im Mai n. Js. zu liefern, sollen am 21. Januar 1895, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingen werden.
Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 22. Dez. 1894.
Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Lieferung von:
85 Blechbüchsen für 4 Fackelfeuer,
14 Geschloßkasten für 6 cm Gr.,
55 Kasten für Sternsignalpatronen,
117 5 cm Salutpatronen,
135 Geschloßkasten für 12,5 cm Gr. 2/2,8,
40 Kasten für Viderungstheile der 15 cm R. u. M. R. 2/2.
Termin 22. 1. 95, Nachm. 3 Uhr.
Bedingungen und Zeichnungen beim Depot; auch gegen 1 Mark zu beziehen.
Artilleriedepot Wilhelmshaven.

Zu vermieten
sodort eine herrschaftliche Wohnung zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Götterstraße Nr. 9.
Adolf Zimmermann.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän Rosen dahl bisher bewohnte
Etage
ist miethfrei. Näheres
Rathsapothete neben der Post.
Zum 1. Mai habe ich eine elegante herrschaftl. Wohnung,
Roonstr. 92, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenkammer, Keller etc. zu vermieten. Preis p. a. ohne alle Nebenkosten 700 Mk.
Th. Süß.

Zu vermieten
herrschaftliche Wohnungen von 6, 7 und 8 Räumen nebst Zubehör.
A. Borrmann.

Zu vermieten
auf sofort verkehrshalber verschiedene Wohnungen im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 Mk.
F. Dräger.

Gesucht
auf sof. od. spät. ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen (Sohn anständig. Eltern) unter günstigen Bedingungen.
F. D. W. Giers,
Neuestr. 16.

Zu vermieten
1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn Herrn. Meyer, Bismarckstr. 6.

Zu vermieten
auf sofort od. später die an der Götter- und Viktoriastr. Ecke befindlichen großen und schönen Stellerräumlichkeiten, passend für jedes Geschäft, ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.
A. Borrmann.

Zu vermieten
zum 1. Febr. 1895 eine freundliche Oberwohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör.
Müllerstr. 7, I. L.

Zu vermieten
auf sofort und später mehrere bessere Wohnungen an der Roon-, Wilhelm- und Augustenstr. im Preise von 300 bis 1000 Mk. pro anno.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu verkaufen
2-3000 Pfund schöne graue Capuziner-Erbsen, à Pfd. 10 Pfg.
Geilo Voethoff, Himmelreich.

Roth- u. Weißweine, sowie Punsch-Extrakte etc.
(J. Bausi)
in allen Preislagen.
E. Lammers, Peterstr. 85.

Rothweinflaschen
kauft, auf Verlangen Abholung mit Geßpann.
M. Athen,
Königstr. 56.

Ueberraschend
in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt:
Bergmanns Carboltheerschwefelseife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (m. d. Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei:
W. Morisse, Roonstraße,
H. Lehmann, Bismarckstr.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife,
32-jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten unterschieden vorzuziehen,
vorzügl. Toilette- und Taint-Seife aus der mehrfach prämiirten Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik C. S. Wunderlich. Zur Erlangung eines jugendfrisch, geschmeidig und blendend reinen Teints, zur Reinigung von Schärpen, Hautausschlägen, Kopfgrind, Schuppen etc. à 35 Pf. bei
C. Hasse, Rathsapothete.

Buxtehuder Nudeln
ausserordentlich nahrhaft und wohlschmeckend, von
F. L. Hastedt, Buxtehude.
Billige, schnelle und bequeme Herstellung. Zu beziehen durch alle Colonialwaaren-Delicatessen-Handlungen, wo auch Kochvorschriften verabfolgt werden.

Rasenbleiche
wird vollkommen erjezt durch Anwendung von
Schrauth's Salmiak-Terpentin-P. H. S. Neutrale-Kernseife.
Einget. Schutzmarke. Zu haben bei:
G. S. Behrends, Aug. Berndt, S. F. Christians, Joh. Freese, Heinr. Gade, Ludw. Janssen, F. Keil, G. Lutter, Hugo Südkamp, Rich. Lehmann, Emil Schmidt, P. J. A. Schumacher.

Keine Nieten!
Viel Glück im neuen Jahre!
Günstigste Lotterie der Gegenwart,
da es keine Nieten gibt und jedes Loos gewinnen muß.
500,000 Lire
kann man gewinnen, wenn man sich in die größten der jetzt bestehenden Loosgesellschaft einreihen läßt.
Mit nur 10 Mk. monatlich spielen 20 Personen 80 Nummern der 20 Thaler Braunschweiger, 3% Lirk. 400 Frcs. Eisenbahn-Obligationen, Original-Barletta 100 Lire Loose und Mailänder 10 Lire Loose. Mit 6 Mk. monatlich spielt man 60 Nummern, mit 3 Mk. monatlich 40 Nummern.
Wenn dies nicht verständlich sein sollte, wende sich vertrauensvoll an unsern Bevollmächtigten, Herrn
Hugo Striegan,
Wilhelmshaven, Grenzstr. 42.
Hollandsche Credietbank, Amsterdam.

Keine Nieten!
welche nach nebenstehender Firma das Schneidern gründlich erlernen wollen, können am 1. Januar eintreten. Gebe auch Privat- und Einzel-Unterricht mit und ohne eigene Arbeit.
Lucie Bock, Lehrerin,
Bismarckstraße 25, I. Etg.

Keine Nieten!
Redaktion, Druck und Verlag von L. H. S. G. K., Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Bernh. Dirks.
Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Badhölzer, Sogletapparate, Nachtlampen, Waschtischen, Wäsche-rochner, Strohdecken empfiehlt billigst

Cigarrenreisender od. Agent
für Restaur. und Priv. g. hohe Vergüt. gesucht. Bew. u. G. 4546 an
Heinrich Eisler, Hamburg.

Kinderwagen
gehöhtes und billiges Lager
Wilhelmshaven bei
B. v. d. Ecken.

Veraltete Krampfadern-
Zufußgeschwüre, langjährige Flechten und Geschlechtsleiden heilt brieflich schmerzlos unter schriftlicher Garantie billigt. 24-jährige Praxis. Apotheker
Fr. Jettel, Breslau, Neudorfstr. 3.

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu
aus der Brauerei
H. J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgasse b. Norden.
Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 9.

Cement-Dachplatten,
(Thomann's Patent) Fabrik in Gollwarden, empfiehlt die Generalvertretung von A. Bernhalm in Bavel. Vertreter für Wilhelmshaven:
M. Wegener, Börsestraße.

Braunschweiger Wurstfabrikate,
Spargel und Gemüse-Conserve feinsten Qualität, offerire in 5 Kilo Post-Packeten zu billigen Preisen. Preisliste gratis und franco.
Friedr. Bode, Braunschweig,
Zallersleberstr. 13.

Höhere Mädchenschule.
Zu der am 3. Januar 1895, nachmittags 2 1/2 Uhr, stattfindenden Einweihung des neuen Schulgebäudes werden die jetzigen und früheren Herren Interessenten nebst erwachsenen Angehörigen, sowie alle sonstigen Gönner und Freunde der Anstalt, hiermit ergebenst eingeladen.
Pünktl. um 5 Uhr findet ein Festessen m. Damen in Hempel's Hotel statt (Gedek zu 3 Mk.) Baldige Einzeichnung in die daselbst ausliegende Liste ist sehr erwünscht.
Wilhelmshaven, den 31. Dezember 1894.
Der Vorstand.
Zimmermann.

Bitte um 5 Minuten Aufenthalt!
denm nur so lange dauert das Verlohen eines Paar Stiefel mit der neuen amerikanischen Besohlungsmaschine, welche den Vorzug hat, daß dazu keine Leisten gebraucht werden, wodurch die Individualität des Stiefels gewahrt bleibt, auch giebt es in Zukunft keine Nägel mehr im Stiefel, denn diese schneidet die Maschine selbstthätig einzeln inwendig ab, verlangt aber ein gutes, vor allem festes Material. Einzige am Plage bei
J. G. Gehrels.

NB. Ausverkauf des vorhandenen Lagers zu und unter Einkaufspreisen wegen Selbstfabrikation nach Neujahr.

Bothaer Lebens-Versicherungsbank.
Nachdem die Verwaltung der hiesigen, durch den freiwilligen Rücktritt des Herrn Buchhändlers Carl Vohje zur Erledigung gekommenen Agentur auf mich übergegangen ist, so bringe ich solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und lade zur weiteren Theilnahme an der Anstalt ein.
In dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds liegt eine nachhaltige Sicherheit. Andererseits wirkt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten auf die Billigkeit der Versicherungspreise sehr günstig ein.
Diese Ueberschüsse ergeben für das laufende Jahr:
38 % der Jahres-Normal-Prämie nach dem alten Vertheilungssystem,
28 1/2 % der Jahres-Normal-Prämie und 2,3 % der Prämien-Reserve als Dividende nach dem im Jahre 1883 eingeführten neuen „gemischten“ Vertheilungssystem,
was im Verhältnis zur Jahres-Normal-Prämie für das jüngste theilhabende Versicherungsalter 29 % und für das höchste theilhabende Versicherungsalter 125 % als Gesamtdividende ergibt.
Am 1. dieses Monats betrug:
der Versicherungsbestand 671,000,000 Mk.,
der Bankfonds 201,200,000 Mk.,
die seit Beginn ausbezahlte Versicherungssumme 265,200,000 Mk.
Prospekte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.
Wilhelmshaven, den 28. Dezember 1894.
Joh. Focken, Roonstr. 89.

Hohenlohe'sche Hafermehl
Hohenlohe'sche Hafergrütze
Hohenlohe'sche Haferbriscuits
Hohenlohe'sche Sappeneinlagen
Hohenlohe'sche Suppentafeln
Hohenlohe'sche Erbsenwurst
Hohenlohe'sche Dörrgemüse
Julienne

werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwerthes und leichten Bekömmlichkeit ärztlich empfohlen.
Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da minderwerthige Fabrikate existiren.
Zu haben in allen besseren einschlägigen Geschäften.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.

Atelier für Zahnkränke, Wilhelmshaven, Filiale Jever,
von **A. Kramer,** Zahntechniker, Roonstraße 95.

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuertheilt wurde. Empfehle mich zu allen vorf. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraktion), Einsetzen künstlich. Gebisse, mit und ohne Gummensplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel. Beseitigung von Volksrachen und sonstigen Gummendefekten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchliche Massen, Regulirung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahnschmerzen.
Sprechstunden: Morgens von 8-1 Uhr, Nachm. von 3-7 Uhr.